

INHALT

Volksmotion_ Gegen Parkhaus Musegg_

- 1. Die Motion**
- 2. Antwort des Stadtrates**
- 3. Meinung des Motionskomitees**



Volksmotion Nr. 236 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 2. Dezember 2014

Für den Luft- und Lebensraum in den betroffenen Quartieren! Für die Museggmauer! Gegen das Parkhaus Musegg!

Gestützt auf Art. 16 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 reichen die unterzeichneten Stimmberechtigten nachstehende Volksmotion ein.

Antrag

Wir fordern den Stadtrat auf, in einem Planungsbericht aufzuzeigen, ob und wie das Projekt eines Musegg-Parkhauses unter Einhaltung der nachstehenden Vorgaben überhaupt umgesetzt werden kann:

1. Der Volksauftrag aus der Abstimmung über das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität vom 26. September 2010 enthält eine Verpflichtung, die Menge des Autoverkehrs nicht mehr weiter anwachsen zu lassen und stattdessen den öffentlichen als auch den Fuss- und Veloverkehr in der Stadt zu fördern.
2. Die Stadt Luzern steht in der Pflicht, zur Museggmauer als Denkmal von nationaler Bedeutung und internationaler Ausstrahlung die grösstmögliche Sorge zu tragen.

Begründung

Nach dem Entschluss des Stadtrates vom Juli 2014, das Grossparkhaus Musegg im Zentrum der Stadt, unter der wertvollen Museggmauer, mit einer Ein- und Ausfahrt inmitten eines Wohnquartiers zu favorisieren und die Planer in ihren Planungen zu unterstützen, halten wir fest, dass:

1. Das geplante Parkhaus Musegg einen Mehrverkehrs-Anziehungspunkt inmitten der Stadt Luzern darstellt. Als solches steht es nach Meinung der Motionäre im Gegensatz zum städtischen Verkehrsleitbild. Mit ihm werden die Verkehrsprobleme am Schwanenplatz nur innerhalb der Stadt an die Geissmattbrücke verlagert, aber nicht gelöst. Das geplante Parkhaus mit der massiven Mehrbelastung in dem bereits vom Verkehr stark belasteten Wohnquartier auf beiden Seiten der Geissmattbrücke lehnen die Motionäre entschieden ab.

2. Das geplante Parkhaus die Mueggmauer durch Aushöhlung des Mueggügels statisch gefährden kann. Die Unterzeichnenden wehren sich ebenso gegen diese durch die Pläne des Muegg-Parkhauses verbundene Gefährdung der Mueggmauer.

Lisbeth Wagner, Leo Walz, Gabriela Gyr,
Andreas Stäuble Gyr, Prof. Dr. Jan Olaf Gebbers,
Dr. Georg Carlen und Mitunterzeichner/innen

Volksmotion

Für den Luft - und Lebensraum in den betroffenen Quartieren! Für die Museggmauer! Gegen das Parkhaus Musegg!

Gestützt auf Art. 16 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 reichen die unterzeichneten Stimmberechtigten nachstehende Volksmotion ein.

Antrag

Wir fordern den Stadtrat auf, in einem Planungsbericht aufzuzeigen, ob und wie das Projekt eines Musegg-Parkhauses unter Einhaltung der nachstehenden Vorgaben überhaupt umgesetzt werden kann:

1. Der Volksauftrag aus der Abstimmung über das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität vom 26.09.2010 enthält eine Verpflichtung, die Menge des Autoverkehrs nicht mehr weiter anwachsen zu lassen und stattdessen den öffentlichen als auch den Fuss- und Veloverkehr in der Stadt zu fördern.
2. Die Stadt Luzern steht in der Pflicht, zur Museggmauer als Denkmal von nationaler Bedeutung und internationaler Ausstrahlung die grösstmögliche Sorge zu tragen.

*Empfangsbestätigung
Luzern, 2.12.2014*

Begründung

Nach dem Entschluss des Stadtrats vom Juli 2014, das Grossparkhaus Musegg im Zentrum der Stadt, unter der wertvollen Museggmauer, mit einer Ein- und Ausfahrt inmitten eines Wohnquartiers zu favorisieren und die Planer in ihren Planungen zu unterstützen, halten wir fest, dass:

1. Das geplante Parkhaus Musegg ein Mehrverkehrs-Anziehungspunkt inmitten der Stadt Luzern darstellt. Als solches steht es nach Meinung der Motionäre im Gegensatz zum städtischen Verkehrsleitbild. Mit ihm werden die Verkehrsprobleme am Schwanenplatz nur innerhalb der Stadt an die Geissmattbrücke verlagert, aber nicht gelöst. Das geplante Parkhaus mit der massiven Mehrbelastung, in dem bereits vom Verkehr stark belasteten Wohnquartier auf beiden Seiten der Geissmattbrücke, lehnen die Motionäre entschieden ab.
2. Das geplante Parkhaus die Museggmauer durch Aushöhlung des Musegghügels statisch gefährden kann. Die Unterzeichnenden wehren sich ebenso gegen diese durch die Pläne des Museggparkhauses verbundene Gefährdung der Museggmauer.

Das Motionärskomitee

Lisbeth Wagner, Leo Walz, Gabriela Gyr, Andreas Stäubli Gyr, Prof. Dr. Jan Olaf Gebbers und Dr. Georg Carlen, Luzern 26. August 2014

Unterzeichnen können nur Stimmberechtigte der Stadt Luzern

Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Adresse	Unterschrift	Kontr.
1	Volksmotion - Übergabe von: "Für den Luft und Lebensraum"					
2	In den betroffenen Quartieren! Bösen das Parkhaus Musegg!					
3	Am 2. 12. 2014 an die Stadtkanzlei Luzern Hirschenstrasse 17 Das Motionärskomitee bittet um eine dringliche 6002 Luzern					
4	Behandlung des Anliegens. Vielen Dank C. Weyol					
5	(Gültige Unterschriften 2116 auf 537 U.-Bösem)					

Unterzeichnen können nur Stimmberechtigte der Stadt Luzern
am Lisbeth Wagner Gessmattstr. 1 6004 Luzern
Tel. 041 240 37 84

Stellungnahme

zur

Volksmotion Nr. 236 2012/2016

von Lisbeth Wagner, Leo Walz, Gabriela Gyr,
Andreas Stäubli Gyr, Prof. Dr. Jan Olaf Gebbers,
Dr. Georg Carlen und Mitunterzeichner/innen
vom 2. Dezember 2014
(StB 73 vom 4. Februar 2015)

**Mediensperrfrist
23. Februar 2015
11.00 Uhr**

Für den Luft- und Lebensraum in den betroffenen Quartieren! Für die Museggmauer! Gegen das Parkhaus Musegg!

Der Stadtrat nimmt zur Volksmotion wie folgt Stellung:

In der Volksmotion wird der Stadtrat aufgefordert, in einem Planungsbericht aufzuzeigen, ob und wie das Projekt eines Musegg-Parkhauses umgesetzt werden kann:

- unter Einhaltung des Volksauftrags aus der Abstimmung über das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität, wonach der Autoverkehr nicht mehr weiter anwachsen darf und stattdessen der öffentliche Verkehr sowie der Fuss- und Veloverkehr gefördert werden sollen,
- und aufgrund der Pflicht des Stadtrates, die Museggmauer als Denkmal von nationaler Bedeutung zu schützen.

Die Volksmotionäre führen aus, dass sie überzeugt sind, dass eine Realisierung des Parkhauses Musegg mit dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität nicht vereinbar sei und dass die Museggmauer durch die Aushöhlung des Musegghügels statisch gefährdet sei.

Der Stadtrat hat anlässlich seines Sommerseminars vom Juli 2014 beschlossen, dass er das Projekt Parkhaus Musegg unter den folgenden Bedingungen unterstützt:

- Das Carproblem Schwanenplatz muss mit dem Parkhaus vollständig gelöst werden;
- Es erfolgt eine Attraktivierung der Innenstadt;
- Zwischen 300 und 600 Oberflächenparkplätze in der Innenstadt müssen aufgehoben werden. Die genaue Anzahl wird im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen festgelegt.

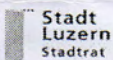
Der Stadtrat ist überzeugt, dass es möglich ist, im Musegghügel ein Parkhaus zu erstellen, ohne dass die Museggmauer gefährdet wäre oder gar einen Schaden erleiden würde. Er wird sich bei der privaten Trägerschaft, welche das Parkhaus zu realisieren gedenkt, entsprechend eingeben. Die Forderung der Volksmotionäre, wonach die Museggmauer nicht gefährdet werden dürfe, ist auch für den Stadtrat eine unverhandelbare Bedingung an das Projekt. Er ist überzeugt, dass diesbezüglich Einigkeit in der gesamten Bevölkerung der Stadt Luzern besteht, und weiss, dass auch für die künftige Trägerschaft des Projektes Parkhaus Musegg eine Gefährdung der Museggmauer nicht infrage kommt.

Das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität ist für den Stadtrat selbstverständlich eine wesentliche Richtschnur, an der sich jedes Verkehrsprojekt ausrichten muss. Auch das Projekt Parkhaus Musegg muss die Anforderungen des Reglements erfüllen. Der Stadtrat ist aber überzeugt, dass bei der Einhaltung der von ihm im Sommer 2014 formulierten Bedingungen, unter welchen er das Parkhausprojekt unterstützen kann, auch die Einhaltung des Reglements gegeben ist. Die Trägerschaft des Parkhausprojektes weiss, dass sie im Rahmen der Projektierungsarbeiten diesbezüglich verbindliche Antworten liefern muss und der Stadtrat diese Frage im Rahmen der Beurteilung des Baugesuchs prüfen wird.

Obwohl der Stadtrat die beiden konkret formulierten Anliegen der Volksmotion aufnehmen wird, lehnt er die Volksmotion als solche aber ab. Er will dem Parkhaus Musegg eine Chance geben, aufzuzeigen, ob es die Carproblematik Schwanenplatz lösen und zur Attraktivierung der Innenstadt beitragen kann.

Der Stadtrat lehnt die Volksmotion ab.

Stadtrat von Luzern



Anlässlich der Vorstellung der Motion vor der Baukommission durch die Mitglieder der Motionäre:

Geschätzte Baukommission

Für den Luft - und Lebensraum in den betroffenen Quartieren!

Für die Museggmauer! Gegen das Parkhaus Musegg!

Eine Volksmotion mit über 2100 städtischen Unterschriften.

Mit ihr verlangen die Stadtbewohner, dass der Stadtrat überprüft, ob das Projekt Parkhaus Musegg unter Einhaltung zweier gegebener Punkte überhaupt zu realisieren sei:

1. Unter Einhaltung der vorhandenen Sorgfaltspflicht gegenüber einem Denkmal von nationaler Bedeutung: Der Museggmauer.
2. Und_Ob es realisierbar sei: unter Einhaltung des Verkehrsleitbilds von 2010, das vorgibt, nicht noch mehr Verkehr in die Stadt zu bringen.

Der Stadtrat antwortet den Motionären, am 23.2. und weicht aus, auf die privaten Planer. Er übergibt ihnen die Aufgabe, mit ihrem Projekt folgende Punkte einzuhalten:

- Oberflächenparkplätze abzubauen.
- Die Carproblematik am Schwanenplatz zu lösen.
- Die Innenstadt attraktiver zu machen.

Diese Forderungen gegenüber den privaten Planern stellt der Stadtrat als genügend dar, und meint damit seien auch die geforderten Antworten auf die Fragen der Volksmotion gegeben.

Doch der Stadtrat antwortet nicht darauf, ob er eine Gefährdung der Museggmauer ausschliessen kann und er antwortet nicht darauf, ob das Projekt vertretbar ist mit dem Verkehrsleitbild.

In der Antwort des Stadtrates, ist keine Sorgfaltspflicht gegenüber einem Denkmal von nationaler Bedeutung zu erkennen!

Und sie ist kein Beleg zur Einhaltung und Berücksichtigung des Verkehrsleitbilds!

Wir müssen sie als ein Nichteintreten auf die berechtigten Fragen von über 2000 StimmbürgerInnen dieser Stadt beurteilen. Was diesen sicherlich nicht gefallen wird.

Wir, die Initianten der Volksmotion sind der Überzeugung, dass eine Realisierung des Parkhauses Musegg mit dem Verkehrsleitbild für eine nachhaltige städtische Mobilität nicht vereinbar ist und stellen fest, dass weiterhin keine professionelle Überprüfung der Sachlage stattfindet.

Weiterhin sind wir der Ansicht, dass die Museggmauer durch die Aushöhlung ihres Untergrunds gefährdet wird. Auch hier werden die Bedenken der Eidgenössischen Denkmal - und Naturschutz Kommission zum Bauen unter historischen Stätten auf die Seite geschoben.

Die Fakten

Das geplante Parkhaus Musegg bringt einen Mehrverkehr in die Stadt mit allen dazugehörigen Belastungen wie: Lärm, Stau, Luftverschmutzung und deren gesundheitlichen Folgen für die Quartierbewohner.

Die Problematik vom Schwanenplatz wird an die Geissmattbrücke und deren Zufahrtsstrassen verlegt. Die Problematik wird innerhalb der Stadt verlagert, nicht gelöst. Das Verkehrsleitbild gilt aber auch für die Gütschstrasse, die Geissmattbrücke, die St.Karlistrasse, die Spitalstrasse, die Baselstrasse, den Kasernenplatz, den Hirschengraben: Alles Strassen innerhalb eines städtischen Wohnquartiers!

Es Gibt andere Lösungen, die keinen Mehrverkehr in die Stadt bringen!
Es gibt andere Lösungen die nicht die Gefährdung eines nationalen Denkmals in Kauf nehmen!

Wir finden: Der Stadtrat wird seinen Pflichten nicht gerecht, und handelt mit der Favorisierung des Museggparkhauses in mehrerer Hinsicht gefährlich fahrlässig, weshalb wir die vorberatende Kommission, die städtische Baukommission und den Grossen Stadtrat auffordern diesen Mangel des Stadtrats zu korrigieren und sich für eine breite Diskussion und Planung für die Lösung der Carproblematik ein zu setzen_ und dies nicht nur im Austausch mit der Uhrenindustrie und Vertretern des Tourismus, sondern unter Einbezug von Fachleuten aus Verkehrsplanung, Raumplanung, Gesundheit, Heimatschutz und Denkmalpflege.
Es gibt bereits nachhaltigere Lösungsansätze, es gilt diese zu verfolgen!

Persönliche Ansprache an die einzelnen Mitglieder der Baukommission:



Herr Mächler, CVP

Sorgen Sie dafür, dass das Metro-Projekt und weitere Ansätze ebenso diskutiert werden wie das Parkhaus Musegg! Denken Sie raumplanerisch nachhaltig und grosszügig.

Und den Architekten frage ich: Wie soll ein Parkhaus im Felsen weiter ausgebaut werden, wenn die Carflut weiter zunimmt?



Herr Sonderegger, CVP

Stellen Sie sich den Veloverkehr über die Geissmattbrücke vor: bei 250 Cars im Tag, die sich um die 30 Plätze im Parkhaus streiten!

Und wer wird einst für den Unterhalt des Parkhauses aufkommen? In der Antwort des Stadtrates auf die Interpellation aus dem Grossen Stadtrat wurde eine Beteiligung der Stadt an den Kosten nicht ausgeschlossen.



Herr Stübi, SP

Ist die neuste Lösung für das Carproblem am Schwanenplatz der Löwenplatz?

Also eine andere Variation der Verlagerung innerhalb der Stadt?

Wie ergeht es den Menschen im Quartiertreff Sentimatt und im Quartier Hochwacht mit einem Parkhaus Musegg?



Herr van der Heiden, SP

Was sagen die Aerzte Ihres Verbandes zu der zusätzlichen Mehrbelastung durch Feinstaub und Lärm in einem Quartier, das bereits stark belastet ist. Wozu soll das gut sein, wenn es doch andere Lösungen gibt_ausserhalb der Wohnquartieren.

Und sagen Sie nicht man könne allen Feinstaub aus den Abgasen filtern, man kann es nicht! Ihre Aerzte werden es Ihnen bestätigen: Mann kann die Abgase nur reduzieren durch weniger Verkehr und sie vermeiden, durch gar keinen Verkehr.



Herr Gut, GLP

Was geschieht mit dem St. Karli Quartier, wenn 250 Cars pro Tag darauf warten einen Platz im Parkhaus zu erhalten. Okay, vielleicht stehen sie nicht auf der Geissmattbrücke mit laufendem Dieselmotor (was zusätzlich noch eine Bleibelastung bedeutet) sondern drehen vielleicht lieber noch eine Runde im Quartier?



Herr Dommann; FDP

Was meinen Sie, wie wird es der Spitalstrasse ergehen, wenn das Parkhaus Musegg steht? Könnte das nicht auch ein Weg werden für PW's und Cars ins Parkhaus Musegg? Und_kann der Bauphysiker Schäden an der Museggmauer wirklich ausschliessen, oder geht man das Risiko halt ein?



Herr Kessler, FDP

Eine ständige Verkehrskommission wäre gut, ohne Zweifel. Aber nur dann, wenn sie alle Optionen sachlich und vernünftig gegeneinander abwägen kann, und nicht nur dem Favoriten des Stadtrates nachhächelt.



Herr Zimmermann, SVP

In Sachen Parkhäuser: wäre es nicht einfacher Autos und Cars gar nicht in die engen Verhältnisse der Stadt rein zu lassen; sie stattdessen vor der Stadt abzufangen und nur die Menschen weiter zu transportieren, und zwar mit dem ÖV_Mit Busen, der S-Bahn, oder einer attraktiven Schwebebahn?

Und wozu die Museggmauer mit viel Aufwand sanieren, sie dann aber ihrem Schicksal überlassen? Haben die Sanierer nicht auch eine Verantwortung die weiter reicht, glauben Sie, dass die Bevölkerung eine solche Haltung versteht?



Frau Bärtsch; Grüne

Umweltaspekte brauchen wir Ihnen nicht näher zu bringen, wie wär's mit einem der Grundideen des Gemeindeverbands Luzern Plus: Erweiterung der Grenzen: Ein Carverkehrskonzept das über die heutige Stadtgrenze hinaus gedacht wird?

**Geschätzte Baukommission,
wir brauchen eine Lösung für die Carproblematik, das ist uns allen klar.
Und es gibt Lösungen für die Carproblematik, mehrere, gute sogar.
Die komplexe Problematik, die zahlreichen Lösungsansätze und die
Wichtigkeit der Sache für unsere Stadt verlangen nach einer Führung in
Planung und Koordination, wer, wenn nicht der Stadtrat, hat diese zu
übernehmen?**

**Helfen Sie mit die Augen auf eine nachhaltige, ausbaubare, umweltverträgliche
Lösung zu richten: Das Museggparkhaus bietet keine solche Lösung.**

Wir laden Sie jetzt noch dazu ein, die Sammlung von Fakten und Argumenten von Lisbeth Wagner zu beschauen.

Wir verteilen Ihnen gerne noch einige Infos.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht uns auch nach diesem Anlass zu kontaktieren.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Volksmotionäre